

Schuldrecht AT

Die Unmöglichkeit der Leistung (Überblick)

Rechtsfolge der Unmöglichkeit

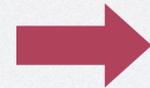
Primäre Leistungsebene

§ 275 BGB

§ 326 BGB

Abs. 1

Abs. 2 u. 3



Sekundäre Leistungsebene

Rücktritt

SE/AufwE

§ 285 BGB

§ 311a II BGB
(284 BGB)

§§ 280 I, III, 283 BGB
(284 BGB)

- Bei der Frage nach den Rechtsfolgen der rechtserheblichen Unmöglichkeit ist zwischen der primären und der sekundären Leistungsebene zu differenzieren.
- Mit der **primären Leistungsebene** beschäftigen sich die §§ 275, 326 BGB.
 - Im Falle anfänglicher Unmöglichkeit entsteht der Leistungsanspruch gar nicht erst, im Falle nachträglicher Unmöglichkeit fällt er von selbst (ipso iure) wieder weg (**§ 275 I BGB**).
 - In den Fällen von **§ 275 II, III BGB** ist der Primärleistungsanspruch erst ausgeschlossen, wenn der Schuldner eine entsprechende Einrede erhebt.
 - Die Folgen des Wegfalls der Leistungspflicht nach § 275 I – III BGB für den gegenseitigen Vertrag und dort insbesondere für die Gegenleistungspflicht sind in **§ 326 BGB** geregelt.
- Für die **Sekundärleistungsebene** verweist § 275 IV BGB auf die allgemeinen Vorschriften.
 - Der Gläubiger ist gemäß **§ 326 V BGB** zum Rücktritt berechtigt.
 - SE statt der Leistung kann der Gläubiger gemäß **§ 311a II BGB** oder **§§ 280 I, III, 283 BGB** verlangen; in beiden Fällen kann er anstelle des SE statt der Leistung gemäß **§ 284 BGB** Aufwendungsersatz begehren.
 - **§ 285 BGB** gewährt dem Gläubiger schließlich einen Anspruch auf das Surrogat.